



KING NEWS - BREAKING NEWS – BREAKING

163 Ultra-Blitz-Partien am ersten Messttag! // Schach geht auch gediegener! // Bester Blitzler ist ein nordischer Pressevertreter! // GO Spieler aus Bayern löst den Rätsel-Contest! // Größter Ansturm am dritten Messttag! // NATO-Meister dominiert im zweiten Ultra-Blitz! // Warum ist eigentlich Schach auf der SPIEL06? – Warum nicht?! // Helfer sein, Helfer werden! // Schach, Schach, überall Schach...!

KING NEWS - BREAKING NEWS – BREAKING

**Schach auf
der SPIEL'06.**

19. - 22.10.06 in Essen

Schach. Jahrtausendspiel
der Generationen



163 Ultra-Blitz-Partien am ersten Messttag!

Daniel Effer-Uhe und Carsten Wegner spielten 7 Stunden nonstop - nur unterbrochen durch kurze Erfrischungspausen - Ultra-Blitz eine besondere Art von Schach, bei dem jeder Spieler nur 1 Minute Bedenkzeit für die ganze Partie hat. Am Ende von diesen 7 Stunden und insgesamt 163 Schachpartien stand Daniel Effer-Uhe erschöpft aber glücklich als Sieger fest. Auch wenn das Ergebnis mit 107:56 recht deutlich zu sein

scheint, hat Carsten Wegner bewiesen, dass vom Aufgeben noch nie eine Partie gewonnen wurde und dass Schach nicht nur ein Spiel ist, sondern auch Sport sein kann, bei dem man mitunter auch schwitzen kann.

Die Medienpräsenz am Schachstand war übrigens auch nicht ohne: die NRZ aus Duisburg, zwei Kamerateams und sicher der ein oder andere unbekante Pressevertreter besuchten unseren Stand.

Schach geht auch gediegener!

Nicht ganz so hektisch gestaltete sich das Simultanspiel mit dem NRW Landestrainer Bernd Rosen, wohl aber mindestens genauso umkämpft. Bis in den frühen Nachmittag mühten sich die Besucher möglichst die besten Züge zu finden.



Bester Blitzler ist ein nordischer Pressevertreter!

Das Blitzturnier von Donnerstag startete pünktlich um 16 Uhr. Es hatten sich 8 mutige Mitspieler gefunden. Schnell kristallisierten sich die Favoriten heraus : Lars Schiele und Marina Roitburd, die beide das Turnier mit 6 aus 7 möglichen Punkten abgeschlossen haben. Damit

teilen sich die beiden den Turniersieg. Platz 2 (Marina startete quasi außer Konkurrenz), mit 5 aus 7 Punkten belegte Robert Grubinski. Lars Schiele war übrigens ein Pressevertreter aus dem hohen Norden. HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Nr.	Teilnehmer	1	2	3	4	5	6	7	8	Punkte	Rang
1.	Helmich, Florian	**	0	0	0	1	0	0	0	1.0	6
2.	Grubinski, Robert	1	**	0	1	1	1	1	0	5.0	2
3.	Neugebauer, Philipp	1	1	**	1	1	0	0	0	4.0	3
4.	Jaksch, Helmut	1	0	0	**	1	0	1	0	3.0	4
5.	Markowicz, Alexander	0	0	0	0	**	0	0	0	0.0	7
6.	Schiele, Lars	1	0	1	1	1	**	1	1	6.0	1
7.	Brockhoff, Kai	1	0	1	0	1	0	**	0	3.0	4
8.	Roitburd, Marina	1	1	1	1	1	0	1	**	6.0	a.K.



GO Spieler aus Bayern löst den Rätsel-Contest!

Josef Steiner, ein ehemaliger GO-Spieler aus Bayern, löste am zweiten Messtag als erster Besucher die nebenstehende nicht gerade sehr einfache Diagrammstellung und wurde mit einem Buchpreis der Firma iSchach belohnt. Neben ihm versuchten es noch weitere Besucher, die sich hierfür im Durchschnitt über eine halbe Stunde Zeit nahmen, was angesichts der Vielzahl an Spielmöglichkeiten auf der Messe sehr gut ist. Ebenso lange, wenn nicht sogar länger, haben sich übrigens auch die

Besucher Zeit genommen, die im freien Spiel gegeneinander oder im Simultan gegen Jugendliche und Junggebliebene dem Schach frönten.

Hier ist übrigens die Lösung des Schachrätsels, welches auf Reti zurückgeht:

1. Lf5+ Kd8 2. Td4+ Ke7 3. Te4+ 5.94/0 Kd8 [3...Kf8? 4. Txe3+-] 4. Ld7!! [4. Txe3 e1D 5. Txe1=] 4...e1D [4...Kxd7 5. Txe3+-] 5. Lb5 und das **Matt** im nächsten Zug mit **Te8** ist nur durch ein **Damenopfer** auf **a5** zu verhindern.



Größter Ansturm am dritten Messtag!

War der Schachstand von Schachbund und Schachjugend NRW bereits an den ersten beiden Tagen gut besucht, so gab es am Samstag manchmal kein Durchkommen mehr. Der Messeveranstalter erwartete 150.000 Besuchern, hiervon kam der überwiegende Teil am Samstag. Bei sehr vorsichtiger Schätzung kann man davon ausgehen, dass

mindestens die Hälfte unseren Stand gesehen hat. Etwa 7.000 Besucher verfolgten am Donnerstag und Samstag die insgesamt 363 Ultra-Blitz-Partien, staunten über das sehr schnelle Spiel und versuchten selbst ihr Glück an den Brettern des Schachstands.

NATO-Meister dominiert im zweiten Ultra-Blitz!

Nachdem am Donnerstag Carsten Wegner und Daniel Effer-Uhe mit 7 Stunden und 163 Partien die Messlatte im Ultra-Blitz schon ziemlich hoch gelegt hatten, spielten Thomas Fiebig und Philipp Limbourg sogar 8 Stunden und absolvierten genau 200 Partien in dieser Zeit. Als Sieger konnte Thomas Fiebig (amtierender NATO-Mannschaftsmeister), der auch favorisiert war, aus dem spannenden und actionreichen Kampf hervorgehen (Endstand: 142,5 - 57,5).



Warum ist eigentlich Schach auf der SPIEL06? – Warum nicht?!

Diese Frage eines Pressevertreters überraschte, führte aber auch zu einer Gegenfrage, warum Schach nicht auf der SPIEL vertreten ist. Schach ist ein Spiel, das schon einige Jahre auf dem Buckel hat, trotz allem, glaubt man der Einschätzung des NRW Landestrainers, „sich in den letzten Jahren zu einer Trendsportart unter Kindern und Jugendlichen entwickelt hat“ und so manches „Spiel des Jahres“

überdauert hat! Und so passte auch das Motto „Jahrtausendspiel der Generationen“ sehr gut in das Messekonzept. Gleichzeitig und unabhängig vom Messeauftritt wird übrigens im Rahmen der Schacholympiade 2008 in Dresden mit Plakaten geworben, die das Thema „Schach verbindet“ wiedergeben.

Helfer sein, Helfer werden!

Alle Helfer, die auf dem Stand die Tische und Bretter betreut, Werbematerialien (Regelkunden, Postkarten und Kalender) verteilt und an der Messepräsentation mitgewirkt haben, entstammen der Schachjugend NRW, insbesondere dem Aktionsteam, und den ortsansässigen Vereinen.

Mit viel Freude, ehrenamtlichen Engagement und großer Begeisterung für das generationsübergreifenden Schach haben sie von





morgens bis abends mit immer gleicher Freundlichkeit mögliche und unmögliche Fragen und Züge beantwortet. Ein großer, herzlicher Dank dafür an Caissa Klug, Julia Norget, Maja Diebig, Marina Roitburd, Xenia Löwen, Nathalie Kartseva, Michael Norget, Clemens Kistingner, Philip Hörter, Michael Bonath, Marcel Aulich, Stefan Heyden, Philipp Limbourg, Michael Wolff, Ulf Gohla, Kai Hombrecher, Jonas Heyden,

Marcel Kelm, Patrick Werner, Else Schibelbein, Florian Helmich, Christian Goldschmidt, Kevin Ewe, Holger Lutzka, Thomas Fiebig, Carsten Wegner, Daniel Effer-Uhe, Christian Dreser, Amir Rezasade und Jacob Roggon. Ebenfalls sei der Dank an die Mitarbeiter der Geschäftsstelle des Schachbundes NRW gerichtet.

PS: Caissa sagt natürlich an dieser Stelle auch dem Leiter der Schachpräsentation, Armin Hesse, DANKE!



„Helfer werden“ ist übrigens ganz einfach... Werdet Mitglied im Aktionsteam der Schachjugend NRW und registriert euch im Aktionsteamforum. Eine E-Mail an Clemens Kistingner oder Caissa Klug, beide Adressen findet ihr im besagten Forum unter www.aktionsteamforum.de oder unter www.schachjugend-nrw.de.

Schach, Schach, überall Schach...!

Am Sonntag wurde auf der Messe übrigens die Weltmeisterschaft im Carcassonne gespielt. Und Schach war natürlich dort dabei, nämlich in Form der Schachuhren, die als Zeitmesser fungierten. Nicht nur dort, auch an anderen Ausstellerständen war Schach präsent. Viele Spiele werben mit dem Hinweis auf das Schachspiel, so u. a. MOJAVE aus dem Giseh-Verlag („Ein intelligentes Spiel wie Schach...“) oder THE GAME NED KELLY von den australischen CMK Partners („If you like chess, you'll love this game!“). Andere Spiele sehen aus wie Schach, haben jedoch mit Schach nicht viel gemein, abgesehen von den Figuren:



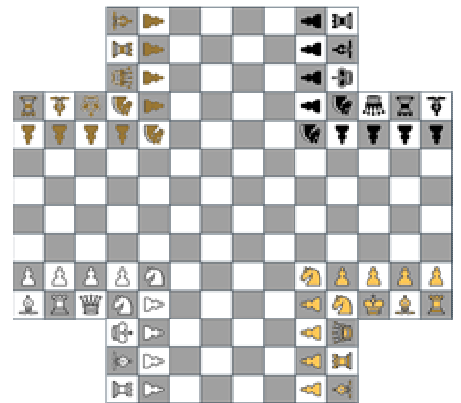
GRAILNAH ist ein solches Spiel. Man erkennt einen lila-farbenen und einen violetten Läufer, die in der Mitte eines kreisrunden schwarz-weißen Spiels stehen. Jeweils Dame, König und Turm-ähnliche Figuren lassen den Besucher an eine neue Form des Schachspiels denken. Aber weit gefehlt: Das Spiel enthält eine völlig andere Zielrichtung. Ziel des Spiels ist es nämlich, nicht den König matt zu setzen, sondern mit einem seiner Ritter (turm-ähnliche Figur) als erster in die Mitte des Brettes zu gelangen, um dort „den heiligen Gral“ zu erbeuten.

Entstanden ist das Spiel in Belgien. Schachverbände und Schachspieler haben an der Entstehung mitgewirkt. Im Heimatland des Spiels finden sogar bereits einige Turniere statt. Dieses wirklich sehr interessante Spiel sei jedem Schachspieler und Nichtschachspieler ans Herz gelegt. Weitere Informationen gibt's im Internet unter www.grailnah.com!

GOGOL sieht auf dem ersten Blick nach dem beliebtesten Spiel aus, das man Kindern und Jugendlichen zu Anfang ihres Schacher-Lebens zum Spielen gibt, bei der sie dann mit einer

Dame gegen acht Bauern oder acht Bauern gegen acht Bauern spielen und so die Bauernführung lernen. Bei diesem Spiel wird auf einem ganz normalen Schachbrett gespielt. Jeder Spieler hat acht Bauern und einen König. Die Figuren mögen zwar an Schach erinnern, das Spiel orientiert sich jedoch am Damespiel, weswegen an dieser Stelle nur auf die Website verwiesen wird: www.gogol.nu.

SCHACH4 hingegen wird angepriesen als das Schach des nächsten Jahrtausends. Ähnlich wie Quadro-Schach können hierbei vier Spieler gleichzeitig auf einem Brett spielen. Das Spielbrett hat die Form eines Kreuzes, die Figurensätze (8 Bauern & 8 Figuren) sind jeweils in den Ecken aufgestellt. Die Figuren ziehen wie beim „richtigen“ Schach. Ein Bauern wird umgewandelt, sobald er die gegenüberliegende Seite des Schachbrettes erreicht hat (er muss also einen relativ kurzen Weg, ggf. aber auch einen recht langen Weg zurück legen).



Denkbar sind Mehrere Aufstellungs- und Spielvarianten sind möglich:

1. 4 Spieler - 1 Spieler kämpft gegen 3 Gegner
 2. 4 Spieler - 2 Spieler kämpfen mit im Team gegen die beiden anderen Gegner
 3. 3 Spieler - 1 Spieler kämpft gegen zwei Gegner
 4. 2 Spieler - 2 Spieler kämpfen mit jeweils zwei Figurensätzen gegeneinander
 5. 2 Spieler - 2 Spieler kämpfen mit jeweils einem Figurensatz gegeneinander (Aufstellung diagonal)
 6. 2 Spieler - 2 Spieler kämpfen in der klassischen Schachaufstellung gegeneinander
- Weitere Informationen auf der Homepage des Autors unter www.schach4.de.



3D-ZÖLLMER-SCHACH ist eine neue Version, ein neuer Versuch, Schach auch in der dritten Dimension zu spielen. Nachdem es in der Vergangenheit bereits einige Versionen hierzu gegeben hat (z. B. <http://www.3d-schach.de> oder <http://www.3dschach.de>) ist der Autor Waldemar Zöllmer dazu übergegangen mit Hilfe von Nylonfäden für eine bessere Transparenz der einzelnen Ebenen (es gibt deren acht) zu sorgen. Nach eigenen Angaben wird das Spiel insbesondere von Kindern und Jugendlichen sehr gut angenommen. Unbestritten geht von diesem Spiel eine besondere Faszination aus. Jeder Spieler hat seine 8 Figuren, dazu insgesamt 24 Bauern, die dadurch eine besondere Rolle spielen, weil sie schräg auf gleicher Ebene und zugleich schräg auf den benachbarten Ebenen schlagen können. Das erste Schachspiel an dem 3D-Gerät gestaltet sich noch recht schwierig, weil der Überblick über den Schach-Raum noch sehr ungewohnt ist.

Liebhaber des Schachspiels werden das Gerät lieben, Freunde des Blitzspiels oder Schachfreunde mit nicht ganz so großem Geldbeutel werden aber wohl einen Bogen hierum machen. Unter www.3dschach-zoellmer.de gibt es nicht nur weitere Produktinformationen, sondern auch Bilder des Geräts in Aktion.



TROJA gefällt im Reigen der Schachvariationen am besten. Das Spiel hat bereits zehn Jahre auf dem Buckel, aufgefallen ist es mir jedoch erst in diesem Jahr. Gespielt wird diese Schachvariante auf einem normalen Schachbrett. Die Figuren sind stapelbar, d. h. mehrere



Figuren können aufeinander auf einem Feld stehen. Und genau hierauf beruht diese Variante: Jede Figur besitzt ihre normalen Zugmöglichkeiten. Allerdings ist es hier auch erlaubt auf ein Feld zu springen, auf dem sich bereits eine oder mehrere eigene Figuren befinden. Dabei wird die gezogene Figur einfach oben "aufgesteckt". Danach kann die komplette Figur nach den Regeln der obersten Figur ziehen. Der Reiz hierbei, ist das Figuren sich unerwartet schnell

über das Spielfeld bewegen. So kann ein Turm auf einem Bauern diesen recht schnell vor die gegnerische Grundreihe bringen um ihn dann dort in eine Dame zu verwandeln. Auch wenn die gestapelten Figuren recht mächtig sind, so bergen sie doch auch eine Gefahr. Denn wenn ein Gegner auf ein Feld mit einem Figurenstapel zieht so schlägt er nicht nur eine sondern alle Figuren auf einmal.

Bestellungen sind unter www.baumspiel.de möglich.

Neben diesen Schachvariationen fehlte übrigens leider ein Schachhändler auf der Messe. Nicht wenige Besucher kamen und wollten Schachmaterial kaufen. Zwar gab es Schachspiele wie das SIMPSONS- oder STAR-WARS-Schachspiel, aber Schachuhren und ganz normale Schachspiele suchte man vergebens... vielleicht ein Hinweis fürs nächste Jahr an die Adresse der Schachhändler.

Mechanisch in der Anlage und doch nur wirksam durch Phantasie, begrenzt in geometrisch starrem Raum und dabei unbegrenzt in seinen Kombinationen, ständig sich entwickelnd und doch steril, ein Denken, das zu nichts führt, eine Mathematik, die nichts errechnet, eine Kunst ohne Substanz und nichtsdestominder erwiesenermaßen dauerhafter als alle Bücher und Werke, das einzige Spiel, das allen Völkern und Zeiten zugehört und von dem niemand weiß, welcher Gott es auf die Erde gebracht, um die Langeweile zu töten, die Sinne zu schärfen, die Seele zu entspannen.

(Stefan Zweig, Schachnovelle)



Und ein paar Spenden wurden auch noch gesammelt... 30 Euro kamen für das Schulprojekt von terre des hommes zusammen.

Impressum:

Schachjugend NRW im Schachbund NRW e. V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg
Redaktion & Layout: Armin Hesse ViSdP